Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde = Folklore suisse : bulletin de la Société suisse des traditions populaires = Folclore svizzero : bollettino della Società svizzera per le tradizioni popolari

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 103 (2013)

Heft: [1]

Buchbesprechung: Rezension = Compte rendu

Autor: Schenker, P. Lukas / Ringli, Dieter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Spycher-Gautschi, Albert: Sundgauer Wallfahrten nach Mariastein. In: Baselbieter Heimatblätter 76, 2011, Nr. 3, S. 49–78, ill.

Der Verfasser dieses fast eine ganze Nummer der *Baselbieter Heimatblätter* füllenden Beitrages ist durch einige volkskundliche Bücher, Schriften und Artikel bekannt. Kürzlich hat er sich auch mit der religiösen Volkskunde im Elsass beschäftigt: «Das Fest der Vierzehn Heiligen Nothelfer in Oberlarg» in: *Annuaire de la Société d'Histoire du Sundgau 2010*, S. 217–236. Das gab ihm den Anlass, sich mit der Beziehung der Sundgauer und Sundgauerinnen zum grenznahen Schweizer Wallfahrtsort Mariastein zu beschäftigen. Daraus ist die hier anzuzeigende Arbeit entstanden. *Spycher* zeichnet einleitend kurz die Geschichte von Mariastein vom 15. bis ins 20. Jahrhundert, die von Anfang an ins Elsässische ausstrahlte. Dann berichtet er von Gebetserhörungen, Mirakeln und Wunderheilungen, die er aus gedruckten und ungedruckten Mirakelbüchern für den Sundgau schöpfte. Daraus entstand eine ausführliche Liste dieser «Mirakel», die bei *Google*: «Wunderheilungen in Sundgauer Gemeinden dank ‹Unserer Lieben Frau im Stein›» abrufbar ist; ebendort findet sich ein zweites Verzeichnis «Sundgauer Wallfahrten nach Mariastein 1923–2010», aufgelistet aufgrund der Rubrik *Wallfahrtschronik* der Mariasteiner Hauszeitschrift *Glocken von Mariastein* bzw. *Mariastein*. In den *Heimatblättern* (S. 55) sind diese beiden Verzeichnisse kartographisch dargestellt und geben ein anschauliches Bild dieser beiden «Wallfahrts-Kategorien». Neben der kurzen Erwähnung von Votivtafeln wird dann ausführlich anhand der Literatur die Geschichte der Wallfahrt «im Stein» (so 1434 erstmals erwähnt) beschrieben, immer mit Blick auf den Sundgau. Mündliche Erkundigungen bei verschiedenen Auskunft Gebenden werden eingestreut. Einen Abschnitt widmet *Spycher* den Pilgerwegen vom Elsass nach Mariastein nach Berichten von Wallfahrern und Reisenden bis in die Gegenwart; eine spezielle Karte (S. 65) stellt das Woher dieser Wege eindrücklich vor Augen. Auf dem Weg zum Wallfahrtsort gab es besondere Pilgerherbergen, in denen man sich verpflegen konnte, wie natürlich auch am Orte selber, wo kurz neben dem Bau der grossen Wallfahrts- und Klosterkirche (1655) auch eine Pilgerherberge, das heutige *Kurhaus Kreuz*, von der Klostergemeinschaft erbaut worden war. Den Abschluss bilden die Wallfahrtsandenken und Souvenirs, die am Wallfahrtsort verkauft wurden. Der Verfasser konnte nicht zuletzt auf Flohmärkten im Elsass eine recht schöne Anzahl von Mariasteiner Pilgerandenken erwerben. Eine Auswahl davon zeigen die Abbildungen S. 72–76. Bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts wurden im Kloster selber so genannte *Benedikts-Brötchen* aus allerlei gesegneten Materialien hergestellt, wozu eine eigene Prägezange Verwendung fand (Abb. S. 71). Sie galten als «Heilmittel» fürs Vieh. Wie dieser Beitrag zeigt, spielt die Landesgrenze für diese grenzüberschreitende Wallfahrt nur in Kriegszeiten eine Sperre. Kritisch sei bemerkt, dass einige in den Anmerkungen verkürzt zitierten Literaturangaben im Literaturverzeichnis leider fehlen. Bei der Abbildung S. 74 handelt es sich um einen so genannten Beichtzettel, nicht um einen Kommunionzettel.

P. Lukas Schenker, paterlukas@kloster-mariastein.ch

Jürg Neuenschwander – Orgel: Vom Hohgant – Vielfalt Volksmusik [ZYT 4934]

Der gebürtige Emmentaler Organist *Jürg Neuenschwander* war schon immer einer, der sich nicht durch Konventionen und Grenzen einengen liess. So auch auf seiner jüngsten CD. Zu hören ist die Orgel der Stadtkirche Burgdorf in einer bunten Mischung von verschiedenen Besetzungen und Gattungen: Chorlieder, Jodellieder, Jodelchorlieder, Ländlerstücke, Alphornweisen und Orgelstücke – eine musikalische Rundsicht vom Hohgant, jenem wilden Berg zwischen Emmental und Thunersee, was im umfangreichen Booklet mit attraktiven Fotos dargestellt wird. Dass die Orgel sich durchaus für Volksmusik eignet, haben neben *Neuenschwander* selber auch *Hannes Meyer* oder *Wolfgang Sieber* schon bewiesen. Trotzdem ist es immer wieder erstaunlich, wie gut die Kombination funktioniert und wie rasch man sich als Zuhörer vom Kirchenkontext löst und an die alten Chilbi-Orgeln erinnert fühlt. Am eindrücklichsten sind die Ländlerstücke, bei denen die Orgel mit Block- oder Querflöte, Geige und Hackbrett aber auch mit einer ganzen Ländlerkapelle kombiniert wird. Hier begeistert *Neuenschwanders* tänziges, lüpfiges Spiel in bester Ländlermanier. Das naturtönige Alphorn hingegen reibt sich da und dort mit der temperiert gestimmten Orgel, was aber durchaus auch für Spannung sorgt.

Ein gewagtes Unterfangen ist die Umarbeitung von *Adolf Stählis* Jodelliedern zu Chorfassungen. *Neuenschwander*, der mit *Stähli* eng befreundet war, ersetzt dabei die Jodel durch Chor-Refrains. Er ermöglicht es so Chören ohne Jodlerinnen und Jodlern, *Stählis* Lieder zu singen. Allerdings verlieren die Lieder dadurch auch einen Teil ihres Reizes, der grossteils in der Qualität der Jodelmelodien liegt.

Dass schliesslich selbst das Pipi-Langstrumpf-Lied in einen Schottisch für Orgel verwandelt wird, zeugt von *Neuenschwanders* Humor und Offenheit. (Dass es als «traditionell» bezeichnet und der Komponist *Jan Johansson* übergangen wird, ist zu verschmerzen – schliesslich hat die Melodie tatsächlich Eingang ins traditionelle Repertoire gefunden.)

Einziger Wermutstropfen bei dieser abwechslungsreichen CD ist die Aufnahmequalität: Im Booklet heisst es, die Stücke klängen «so, als würden sie vom über 2000 Meter hohen Hohgant herab erschallen». Dass dies auch aufnahmetechnisch so umgesetzt wurde, ist bedauerlich. Die Aufnahmen sind diffus, undurchsichtig und zum Teil sogar leicht übersteuert, was den Hörgenuss trübt. Trotzdem ist die CD insgesamt ein sehr empfehlenswertes Volksmusik-Erlebnis für alle Orgelfreunde.

Dieter Ringli

ANKÜNDIGUNG:

Ab sofort unterhält die SGV auch einen elektronischen Newsletter. Wir freuen uns über alle, die den Newsletter abonnieren möchten. Bitte senden Sie uns dafür Ihre aktuelle E-Mail-Adresse (an Sabine.Eggmann@volkskunde.ch). Mit herzlichem Dank!

Vorschau: SVk/FS 2/2013: Laien-Wissenschaft